

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/0826/2010
Auskunft erteilt: Herr Ermeling
Ruf: 492 41 03
E-Mail: Ermeling@stadt-muenster.de
Datum: 02.11.2010

Betrifft

Produktions- und Konzeptionsförderung für Freie Theater 2011
Bestätigung der Entscheidungen des Theaterkuratoriums

Beratungsfolge

23.11.2010 Kulturausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss bestätigt die in der Begründung aufgezeigten Förderentscheidungen des Kuratoriums für Produktions- und Konzeptionsförderungen für freie Theater für das Jahr 2011. Die Förderungen stehen unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2011 und die damit verbundene Bereitstellung der Haushaltsmittel.

Begründung:

Auf der Grundlage der Leitlinien für die Produktions- und Konzeptionsförderung für freie Theater hat das Kulturamt vor den Sommerferien dieses Jahres die freien Theaterproduzenten zur Antragstellung bis zum 15. September 2010 aufgerufen. Insgesamt sind darauf hin 21 Anträge von 19 Antragstellern eingereicht worden.

In seiner Sitzung am 24. Oktober 2010 hat das Kuratorium über sämtliche vorliegenden Anträge entschieden.

Zur Vergabe stand die Summe von 170.000 Euro, dem planerischen Ansatz für das Jahr 2011 (entsprechend dem des Vorjahres). Dem Kuratorium war bekannt, dass die Bereitstellung dieser Mittel unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2011 steht.

Im Einzelnen hat das Kuratorium seine Förderentscheidungen für 2011 wie folgt getroffen:

Antragsteller: Cactus - Junges Theater (Barbara Kemmler)
Projektplanung 2011 mit 4 Jugendtheaterproduktionen
Beantragt: 40.000 Euro
Zuschuss: 35.000 Euro

Cactus – Junges Theater repräsentiert in hervorragender Weise die freie Jugendtheaterarbeit in der Stadt und prägt durch seine anspruchsvolle Produktionsarbeit das Jugendtheaterprogramm im Theater im Pumpenhaus. Die Produktionen von Cactus – Junges Theater sind nicht nur lokal sehr erfolgreich, sondern werden auch regelmäßig zur überregional bedeutenden Festivals eingeladen. Die Produktionsvorhaben 2011 beschäftigen sich mit den Themenkomplexen Gewalt / Kontrolle, Ent- und Verwurzelung, Zerrissenheit / Suizid und Gerechtigkeit / Vergeltung.

Es sind folgende Produktionen geplant:

- „Polizei/Bullerei?“ – Eine Theater/Tanz/Musik/Fil–Collage in Kooperation mit dem multikulturellen Forum Lünen e. V. und Polizisten des Landesorchesters NRW zu den Themen Gewalt, Zwang, Kontrolle mit einem 8 – 10-köpfigen Ensemble;
Regie: Alban Renz;
- „2+x Welten“ – Eine interkulturelle Theaterproduktion zum Thema Ent- und Verwurzelung mit 8 – 10 männlichen schwarzen Jugendlichen mit afrikanischem Hintergrund; Regie: Barbara Kemmler;
- „Kleist zerrissen“ – Eine Theaterproduktion über die Zerrissenheit und die Suche nach Halt anhand der Werke und der Biografie Kleists mit einem 12-köpfigen Ensemble; Regie: Judith Suermann
- „Wilde Hilde / Wilder Westen“ – Eine multimediale Mädchentheatercollage (Frauenwestern) mit 8 – 12 Mädchen im Alter von 14 – 18 Jahren zum Thema Gerechtigkeit / Vergeltung;
Regie: Alban Renz; Choreografie: Jennifer Ocampo

Das Kuratorium hält die Jugendtheaterarbeit für eine elementar wichtige Programmsäule des Theaters im Pumpenhaus und verspricht sich vom Cactus -Programm 2011 qualitätsvolle Produktionen, die das Pumpenhaus - Programm des kommenden Jahres maßgeblich mit prägen werden.

Antragsteller: Theater Sycorax (Paula Artkamp / Manfred Kerklaue)
Theaterproduktion „Wanderungen im Bleistiftgebiet“ (Arbeitstitel)
Beantragt: 13.000 Euro
Zuschuss: 11.000 Euro

Das Theater Sycorax unter der Leitung von Paula Artkamp und Manfred Kerklaue steht seit Jahren für eine professionelle Theaterarbeit mit Menschen mit psychischen Grenzerfahrungen. In dem neuen Projektvorhaben wird sich Theater Sycorax dem Menschen, Dichter, Vagabunden, Außenseiter und Patienten Robert Walser in einem offenen Arbeitsprozess mit 10 – 13 Schauspielern und Schauspielerinnen szenisch nähern. Dabei werden vor allem die Mikrogramme Walsers – 526 Blätter als rätselhafte Manuskripte deutschsprachiger Literatur - mit ihrem großen Schatz von Gedichten, Erzählungen und dramatischen Szenen als Fundgrube dienen. Das Kuratorium verspricht sich ein starkes Ensemblestück, das reiche Möglichkeiten für die SchauspielercREW von Theater Sycorax bietet und unterstrich die Förderungswürdigkeit.

Antragsteller: Philipp Grüneberg

1. Theaterproduktion „On Tour to Des-Opression“
Beantragt: 10.000 Euro
Zuschuss: 4.000 Euro

2. Theaterproduktion „Que Vaina“
Beantragt: 30.000 Euro
Zuschuss: 5.000 Euro

Der Theaterproduzent Philipp Grüneberg plant in 2011 zwei Projekte:

Gemeinsam mit der Produzentin Juliane Niermann entwickelt Grüneberg das Stück **„On Tour to Des – Opression“** das unter der Regie von Laura Brauer (Argentinien) Methoden der Arbeit der Gruppe „Actuarnos Otros“ durch die Erarbeitung eines „Forumtheaterstücks“ vorstellt und weiter gibt. Geplant ist eine Umsetzung, die Bustransfers des Publikums zu ausgewählten speziellen Orten in den Randgebieten der Stadt vorsieht. Das Kuratorium erkannte den sehr persönlichen Ansatz der Produktionskonzeption, war aber einhellig der Ansicht, dass die Konzentration auf einen Ort mit einer Station sinnvoll erscheint und das Stück somit in einer abgespeckten Version realisiert werden kann. In dieser Form können auch Erfahrungen mit der neuen Erarbeitungsmethode des „Forumtheaters“ gemacht werden. Das Kuratorium sprach deshalb eine Förderung von 4.000 Euro zu.

Das Projekt **„Que Vania“** erarbeitet Philipp Grüneberg mit der Choreografin Jennifer Ocampo. Zusammen mit einem Team, das überwiegend aus kolumbianischen Künstlern und Künstlerinnen besteht, soll ein Theaterabend in internationaler Zusammenarbeit kreiert werden, der dem deutschen Zuschauer einen tiefschürfenden Eindruck einer fremden Kultur und Gesellschaft verschafft. Tanz, Schauspiel und Performance geleiten den Zuschauer in eine Welt, die die Möglichkeit bietet, die kolumbianische Kultur, fern von Überziehbildern kennenzulernen und an einem Theaterabend zu erleben.

Da auch Kooperationen mit anderen Theatern im Bundesgebiet und in Kolumbien beabsichtigt sind, versteht sich das Kuratorium als lokaler Förderer nicht als alleiniger und primärer Ansprechpartner für eine Finanzierung der Produktion. Es hält die Produktionsidee allerdings für äußerst interessant aber noch nicht umsetzungsreif. Die internationale Zusammenarbeit, auch wie beabsichtigt vor Ort in Kolumbien, sollte zunächst erprobt und das Umsetzungskonzept konkret ausgearbeitet werden. Daher sprach es zunächst eine Konzeptionsförderung zur Entwicklung des Stücks in Höhe von 5.000 Euro zu. Das Pumpenhaus wird die Produzenten bei der Weiterentwicklung ebenfalls begleiten.

Antragsteller: Freuynde und Gaesdte
Theaterproduktion „Lava 1 + 2“
Beantragt: 27.000 Euro
Zuschuss: 14.000 Euro

Das Theaterensemble Freuynde & Gaesdte präsentiert seine Produktionen seit 1999 an ungewöhnlichen Orten. Der Antrag auf Förderung der neuen Produktion „Lava 1 + 2“ beschreibt ein Vorhaben, das als engverzahntes kommunikatives Wechselspiel auf zwei Ebenen konzipiert ist, als „work-in-progress“. Der Weg dahin geht laut Freuynde + Gaesdte nicht etwa von einer konzeptionellen Skizze aus, die ein fertiges Ergebnis vorweg nimmt. Sie beschreibt vielmehr eine „Marschrichtung“, in der im Laufe der Arbeit vorangeschritten werden soll. Das Kuratorium übte Kritik an der Antragstellung, weil sich daraus keine Inszenierungs-idee ablesen ließ und die Vorgehensweise nicht erkennbar wurde. Allerdings ist es sich der Arbeitsqualität des Ensembles auch aufgrund der bisher gemachten Erfahrungen sicher und erwartet eine wiederum anspruchsvolle Inszenierung für einen ungewöhnlichen Ort. Es sprach sich für eine Förderung in Höhe von 14.000 Euro aus. Dabei machte es deutlich, dass eine im Antrag bisher nicht vorgesehene finanzielle Beteiligung durch den international renommierten Koproduktionspartner „post theater“ in ähnlicher Höhe erwartet wird um den Gesamtfinanzierungsbedarf auszugleichen.

Antragsteller: Hartmann + Konsorten (Pitt Hartmann + Johannes Fundermann)
Theaterproduktion „What the hell is going on?“
Beantragt: 22.200 Euro
Zuschuss: 10.000 Euro

Bei "What the hell is going on" handelt es sich um einen autobiografischen Text von Pitt Hartmann, eine Selbstbeobachtung und Weltbefragung zugleich. Hartmann spielt sich selbst – minus 20 Jahre – und bringt seine Gedanken somit auf die Bühne. Seit Jahren kennt man Hartmann als Charakterdarsteller mit seinem typischen Timing und seiner typischen Sprechweise. Nun soll er sich selbst als Schauspieler gegenüber stehen und gegen sich anspielen. Die Regie übernimmt Johannes Fundermann. Das Kuratorium betrachtet die geplante Produktionsarbeit in ihrer Absicht und Konstellation als Experiment und will Johannes Fundermann die Möglichkeit bieten, seine Handschrift als Regisseur mit dieser Arbeit im Pumpenhaus zu präsentieren.

Antragsteller: **Phönix 5/Fringe Ensemble (Harald Redmer)**
 Theaterproduktion „Die Geschichte der Helmers“
Beantragt: **30.000 Euro**
Zuschuss: **15.000 Euro**

Phönix 5/Fringe Ensemble (Münster / Bonn) gehören seit Jahren zu den Theaterlabels, die am kontinuierlichsten auf hohem Niveau Theaterproduktionen in Münster realisieren. Bei der neuen Produktion „Die Geschichte der Helmers“ steht das Thema Familie, konkret die deutsche Familie nach 1945 im Mittelpunkt. Als Folie für die Vergangenheitsaufarbeitung dient ein bisher unveröffentlichter Bericht eines Familiendramas, erzählt von einem Mann, der die wahren Hintergründe seiner Familiengeschichte erst in jüngster Zeit durch einen Zufall erfahren hat. Das Stück reiht sich in die Tradition der Gemeinschaftsproduktionen von Phönix 5 und Fringe Ensemble ein, in denen mit dokumentarischem Material gearbeitet wird. Das Kuratorium machte seine Wertschätzung der Arbeit von Phönix 5/Fringe Ensemble deutlich und spricht sich für eine Förderung in gleicher Höhe wie sie aus Bonn erwartet wird, nämlich 15.000 Euro, aus.

Antragsteller: **Theater Operation (Tugsal Mogul)**
 Werkschau mit den Produktionen „Halbstarke Halbgötter“ und
 „Somnia – Auf der Intensivstation“
Beantragt: **17.000 Euro**
Zuschuss: **11.000 Euro**

„Theater Operation“ unter der Regie von Tugsal Mogul hat mit dem Erstlingswerk „Halbstarke Halbgötter“ im Mai 2008 den Grundstein für einen Dialog zwischen Schauspiel und Medizin gelegt. Der künstlerische Erfolg der Produktion und die überaus positive Medienresonanz riefen überregionale Aufmerksamkeit hervor. Gleich zweifach wurde die Produktion in 2009 in das Programm des Pumpenhauses wiederaufgenommen.

„Somnia – Auf der Intensivstation“ bildet das Pendant zum ersten Stück: Aus der Patientenperspektive von Erlebnissen, Gefühlen und Träumen wird aus der Intensivstation erzählt.

Die Werkschau von Theater Operation setzt sich zusammen aus überarbeiteten Fassungen der beiden Produktionen. Im Rahmen einer Woche mit dem Schwerpunkt Medizin im Herbst 2011 sollen beide Stücke im Pumpenhaus jeweils dreimal gespielt werden. An den Veranstaltungstagen ist dann jeweils ein Expertengespräch als wesentlicher Teil des Theaterabends vorgesehen. Das Kuratorium verspricht sich einen großen Publikumserfolg und eine sehr prägnante qualifizierte Theaterwoche im Pumpenhaus.

Antragsteller: **Unusual symptoms (Samir Akika und Alexandra Morales)**
 Programm mit 3 Theaterproduktionen „Einkaufsliste“, „Young and
 furious“ und „Drown the road“
Beantragt: **27.800 Euro**
Zuschuss: **22.000 Euro**

Nach seinen erfolgreichen Kooperationen mit dem Theater im Pumpenhaus in den letzten zwei Jahren wird Samir Akika seine choreografische Arbeit in Münster vertiefen und weiterführen. Seit

Akika seine ersten choreografischen Schritte an der Folkwang Hochschule machte, hat das Pumpenhaus seine Arbeit aufmerksam verfolgt und seine Produktionen konsequent präsentiert. Die konzeptionelle Verantwortung für das von Akika und Alexandra Morales 2009 gemeinsam gegründete Label Unusual Symptoms liegt maßgeblich bei Alexandra Morales, die als Tänzerin, Choreografin und Produktionsleiterin seit Jahren eng mit Samir Akika zusammenarbeitet. Das Kuratorium verspricht sich durch eine Förderung des aktuellen dreiteiligen Produktionsprogramms eine Weiterentwicklung der lokalen Strukturen insbesondere im Bereich der freien Tanzszene. Akika und Morales erscheinen dem Kuratorium aufgrund der Qualität ihrer Arbeit und der offenen Produktionsstrukturen prädestiniert für die Entwicklung flexibler und kleinschaliger Projekte im Hinblick auf überregionale und internationale Koproduktionsformen. Es spricht sich deutlich für eine Förderung der drei Produktionen für 2011 von Unusual Symptoms aus und sagt einen Zuschuss von 22.000 Euro zu.

Antragsteller: Theater T1 (Thorsten Lensing)
Theaterproduktion „Die Kleider der Frauen“ von Brigitte Kronauer
Beantragt: 20.000 Euro
Zuschuss: 15.000 Euro

Das Kuratorium bescheinigt dem Theater T1 eine hohe künstlerische Qualität, die es auch in den bisherigen Produktionen immer wieder unter Beweis gestellt hat. Es verspricht sich von der Arbeit von T1 einen deutlichen Qualitätsmoment für das Programm des Pumpenhauses. Entsprechend beurteilte das Kuratorium auch den Antrag des Theaters T1, die jeweils durch eine hohe künstlerische und schauspielerische Kompetenz in der Umsetzung der Projekte überzeugen. Für das neue Stück hat T1 neben dem Theater im Pumpenhaus auch Koproduktionspartner in Berlin, Hamburg und Düsseldorf gewinnen können, so dass eine überregionale Aufmerksamkeit sicher scheint. Die Premiere ist im Theater im Pumpenhaus Ende Februar 2011 geplant. „Die Kleider der Frauen“ ist eine im Jahr 2008 erschienene Sammlung von 26 Kurzgeschichten der deutschen Schriftstellerin Brigitte Kronauer: „...eine sehr lückenhafte Biografie in autobiografischer Form über eine gewisse unzuverlässige Rita.“ Das Kuratorium sagt einen Zuschuss von 15.000 Euro zu.

Antragsteller: Paradeiser Productions (Kai Niggemann & Ruth Schultz)
Theaterproduktion „Pairs“ und Wiederaufnahme des Stücks „The Virgin Suicides“
Beantragt: 20.000 Euro (Neuproduktion) und 5.000 Euro (Wiederaufnahme)
Zuschuss: 15.000 Euro (Neuproduktion) und 2.000 Euro (Wiederaufnahme)

Paradeiser Productions ist aus dem jungen Produktionslabel DNS hervorgegangen. Bei dem neuen Stück „Pairs“ handelt es sich um eine Bühnenadaption von Cees Nootebooms Roman „Philip und die anderen“ für einen Tänzer und eine Schauspielerin. Damit setzen Kai Niggemann und Ruth Schultz den Arbeitsansatz, der mit den Produktionen „Paradeiser“, „The Virgin Suicides“ und „Tea Time und die Golden Girls“ begonnen wurde, fort.

Das Kuratorium hält es für wichtig, die Arbeit eines jungen Labels zu unterstützen und verspricht sich von der neuen Produktion eine Weiterentwicklung.

„The Virgin Suicides“ ist die Bühnenadaption des gleichnamigen Romans von Jeffrey Eugenidis mit vier Schauspielern und fünf Tänzerinnen. Die Produktion hatte in 2010 Premiere im Pina Bausch Theater an der Folkwang Universität Essen und war noch nicht in Münster zu sehen. Das Kuratorium möchte drei Aufführungen im Pumpenhaus möglich machen und spricht eine Wiederaufnahmeförderung in Höhe von 2.000 Euro als Einnahmegarantie zu. Das Pumpenhaus sicherte bereits seine Unterstützung durch kostenlose Bereitstellung der erforderlichen Technik zu und überlässt die Eintrittseinnahmen zu hundert Prozent bei der Gruppe.

Antragsteller: MAKE (Manfred Kerklau)
Theaterprojekt „Wilde Nächte“
Beantragt: 14.000 Euro
Zuschuss: 11.000 Euro

MAKE plant das neue Projekt als letzten Teil der Trilogie zu unbändigen Dichterinnen. Nach „Zürn“ über Unica Zürn und „Anne Sexton – rats live on no evil star“ widmet sich „Wilde Nächte“ Emily Dickinson, einer der bedeutendsten amerikanischen Dichterinnen, deren Gedichte die Leitlinie und das zentrale Gestaltungselement für das Projekt sind. Vier Frauen – eine Tänzerin (27), eine Performerin (42), eine Schauspielerin (Mitte 50) und eine Seniorin (76, Ex-Tänzerin) – aus verschiedenen Generationen und Erfahrungshintergründen bilden das weite innere Feld von Emily Dickinson ab. Das Kuratorium hält den Vorschlag von MAKE für förderungswürdig und spricht einen Zuschuss von 11.000 Euro zu.

Ablehnungen

Das Kuratorium lehnte die folgenden Anträge ab, da es die darin beschriebenen Vorhaben im Vergleich zu den positiv bewerteten Projekten für qualitativ nicht oder weniger hinreichend einschätzte oder die Projektvorschläge nicht der Förderabsicht der Leitlinien entsprachen.

RedArt (Paula Artkamp)	Produktion „abgesoffen“ nach dem Roman von Carlos Eugenio Lopez
Gloster! Theaterproduktionen (Carsten Bender)	Produktion „Der Hammer“ von Einar Schleef Lesung mit Schleef – Texten im Vorfeld
Expedition Theater (Peter Eberst)	Produktion „Heldenhaft – Don Quijote de la Mancha
Künstlergruppe „sozialpalast“ (Eric Biembacher)	Kunstprojekt Sozialpalast 2011 – ein sparten- übergreifendes Theaterprojekt innerhalb einer Filmset- / Kinoprojektion
Balletto Dance Company (Tanya und Julio Acevedo)	Dreiteiliger Ballettabend
Das Theateitos Trio (Helmut Buntjer)	Programm „Sehnsucht nach mein grünes Tal“
Herz und Mund (André Sebastian)	Produktion „When the music is over“
Produktionsdramaturg Joachim Goldschmidt	Produktion “10sec meets TOS”
Phönix 5/Fringe Ensemble (Harald Redmer)	Konzeption zum Thema “Die Kraft des Privaten”

I. V.

gez.
Dr. Hanke
Stadträtin